

Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., monatlich Zustellungsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. An ausländischen Zeitungs-Berichtern unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. Für unterlagene eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur mit Cautionsangabe: „Saale-Z.“ gestattet. Preisänderung der Zeitung Nr. 2532: bei Redaktion Nr. 2532, Belegstelle Nr. 179; Bezugsstellenliste (Markt 2) Nr. 2265.

# Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg. solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von weiteren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekanntheit die Seite 75 Pfg. Erheblich wöchentlich postamt; Sonntags und Montags einmal, sonst postamt täglich. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Bezugsstellenliste: Markt 24.

Nr. 392.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 22. August

1905.

## Jetzt ist die beste Zeit,

um sich von dem reichhaltigen, gediegenen Inhalt und der schnellen, sorgfältigen Berichterstattung, die die Saale-Zeitung auszeichnet, durch ein

### Probeabonnement

zu überzeugen. Alle wichtigen Tagesfragen, sowie alle bedeutenderen Nachrichten aus Stadt, Provinz, Reich und aller Welt werden in der

### Saale-Zeitung

stets sofort mitgeteilt und ausführlich behandelt, wobei langjährige Erfahrung die neuerdings sich häufenden reinen Sensationsmeldungen, die lediglich aus Neugierde das Publikum irre führen, zu vermeiden hilft. Der im Verhältnis zu dem Gebotenen äußerst billige Abonnementspreis ermöglicht es jedermann in der Provinz, auch neben seinem Lokalblatt diese große zweimal täglich erscheinende Tageszeitung zu halten und wir bitten daher, die Saale-Zeitung probeweise für den Monat

### September

zu bestellen.

### Abonnementspreis:

in Halle monatlich 85 Pfg. bei täglich einmaliger und 1 M. bei zweimaliger Zustellung, bei Postbezug 1,09 M. monatlich (inkl. Postgebühr).

Probemonatium kostenlos und franco durch die Expedition der „Saale-Zeitung“ Halle 5., Gr. Brauhausstraße 17.

## Die Beseitigung des Zantapfels.

Die älteste Tagung der deutschen Handwerker bedeutet einen einschneidenden Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Handwerkerbewegung der letzten Jahrzehnte. Hin und her war in der Presse und den Parlamenten über den Befähigungsnachweis debattiert worden. Im Jahre 1890 hatte sich der Reichstag für seine Ausdehnung auf 63 Gewerbe ausgesprochen. Aber erst nachdem der Zimmertag von Göttingen im Jahre 1901 einstimmig für seine Einführung bei allen Handwerksgebetungen erklärt hatte, wurde die Forderung des Befähigungsnachweises zu dem großen Zantapfel, der er nimmermehr jahrelang in deutschen Mittelhandwerkskreisen gewesen ist. Wer es versuchte, die Gefahren aufzuweisen, welche die Wiedereinführung der alten Zunftwirtschaft in der modernen Zeit dem Handwerk bringen würde, wurde als ein Feind des Handwerks niedergeschrien.

## Willeton.

[Nachdruck verboten]

### Romantische Wiberchidsale.

Drei große Meisterwerke der Kunst, die lange verschollen waren, sind in den letzten beiden Monaten in London plötzlich aufgetaucht: ein Portrait des Pietro Perino von Tizian, ein Bildnis Karls des Kühnen von Rubens und das Portrait einer jungen schönen Frau von Rembrandt. Es ist nicht mehr sehr selten, welche Schicksale diese Bilder in der langen Zeit, da sie vergessen waren, gehabt haben mögen, und es ist auch nicht Genaueres über die Art, wie sie jetzt aufgefunden wurden, bekannt geworden. Die merkwürdigen Schicksale solche Meisterwerke aber oft erleben und unter wie seltsamen Umständen sie bisweilen entdeckt werden, dafür erzählt Olive Holland in einer interessanten Studie, die er im „Scientific American“ veröffentlicht, einige besonders beachtende Beispiele. Vor 57 Jahren kam ein Künstler, der eine Meise durch Gnanaba machte, in ein kleines Dorf am Fuße des Nordabhanges der Sierra de Baza. Das elende Wirtshaus machte keinen vertrauensverdienenden Eindruck; aber da die Septembernacht schnell hereinbrach, blieb dem Reisenden keine Wahl. Er wurde auch freundlich empfangen; man richtete ihm in der Hütte eine Matratze her, und nach dem Essen legte er sich, da es kalt war, an das Holzfeuer und rauchte. Er war übermüdet und schlief bald ein. Plötzlich erwachte er: das Zimmer war schon ganz dunkel, aber bei dem flackernden Feuer sah er in einer Ecke zwei Männer, die sich anhielten, seiner Mantelstasche zu öffnen. Da es ihm schien, als ob ein dritter sich ihm von hinten näherte, und da er zu bemerken glaubte, daß einer der knienden Männer einen glühenden Stahl in der Hand hielt, zog er seinen Revolver aus der Tasche und rief dem Eindringling zu, er solle sein Messer fallen lassen. Dieser gehorchte, der Maler brühte ab, ein scharfer Knall ertönte, ein Krachen, als ob etwas herabfiel, und die Räuber ergrißen schleunigst die

Flucht. Durch den Schuß aber wurden der Wirt und seine Frau herbeigerufen, die sich ganz überrascht stellten und fragten, wer ihren Gast denn gefordert hätte. Der Künstler teilte ihnen mit, was vorgefallen war; der Wirt entschuldigte sich vorlegen, schimpfte auf die Räuber, die er wahrscheinlich selbst herbeigerufen hatte, und forderte den Gast auf, sich in ein Zimmer nach oben zurückzuziehen. Aber der Engländer erklärte, er wolle die ganze Nacht unten anbleiben; er würde jedoch, abgesehen von dem Wirt und seiner Familie, jeden niederschlagen, der das Zimmer betreten wollte.

Die Nacht verlief ungestört, und als er morgens die Läden öffnete, sah er, daß ein Bild heruntergefallen war; er hatte mit seiner Kugel die Schnur, an der es hing, getroffen. Unter dem Schmutz und Rauch, mit dem das Bild bedeckt war, erkannte aber der Künstler die Hand eines Meisters. Während er das Bild noch prüfte, kam die Wirtin herein und zeigte ihm ärgerlich, was für Schäden er angerichtet hätte; auch das Holz, auf dem das Bild aufgestellt war, war von der Kugel getroffen. Der Wirt kam hinzu, und man eilte sich schleunigst, das Bild der Künstler für den angerichteten Schaden und das Bild im ganzen etwa 15 Mk. bezahlen sollte. Als er mit seinem Schatz abzog, hörte er noch, wie sich die Wirtstleute darüber freuten, einem Narren so viel Geld für ein schmuggeltes Bild abgenommen zu haben, — dieser hatte aber noch mehr Grund sich zu freuen; denn er verkaufte einen Londoner Wiberchidsale den aus dem Zimmer mitgebrachten Belas ganz für 24.000 Mk! Zur Zeit des Bürgerkrieges in England wurden viele wertvolle Wiber vernichtet, oder sie verschwanden auf geheimnisvolle Weise, nun hätte wieder aufgefunden. So heißt es z. B. in einem Bericht über die Wänderung der Galatze eines Herrenhauses in Wundhampton durch die Parlamentstruppen: „Viele der schönsten Bilder wurden aus dem Hause genommen, vernichtet oder verstreut. Bilder von Frauen in schamlosen Gewändern oder ganz ohne Kleidung wurden auf Befehl des Oberst Wagginton in Streifen gerissen.“ Von vielen dieser Bilder weiß man nicht, was aus ihnen geworden ist, aber zwei Hobemas und

die Lage des Handwerks in einem Hauptpunkt seiner Schwierigkeiten, nämlich in Bezug auf seine Konkurrenzfähigkeit gegenüber der Großindustrie, eingehend kritisch untersucht hat. Aber blind gegen alle Vorgänge in den Parlamenten und in den Kreisen der Wissenschaft, griff man immer wieder und wieder nach dem Befähigungsnachweis wie nach dem angeblich einzigen vorhandenen Rettungsgürtel, der nur das Handwerk selbst handwerklich bewahren würde, ohne die ihm aus Kreisen des Hochhandwerks erwachsende Konkurrenz zu treffen, welche leicht die Form gefunden haben würde, sich mit den neuen Bestimmungen abzufinden. Ueber das Wesen dieser Konkurrenz ist man sich im allgemeinen noch nicht in dem Maße klar, wie es wohl wünschenswert wäre. Wenn z. B. oft der Ausdruck, der Kampf müsse gegen das Pflasterwerk geführt werden, gebraucht wird, so gibt es ja gewiß auch eine solche Konkurrenz, doch dürfte diese für die Handwerker wohl die allergeringste sein. Dagegen kann man eine dreifache wesentliche Konkurrenz erkennen, nämlich diejenige der Großindustrie. Dazwischen gehört die Massenproduktion von Waren, die ebenfalls durch Handarbeit hergestellt wurden, auf massenweiser Weise. Man darf dabei nicht vergessen, daß auch gerade die Großindustrie viele neue Arbeitsmöglichkeiten und Verursacher für die Handwerker neu geschaffen hat, zumal auf dem Gebiete der Herstellung von Halbfabrikaten. Der zweite Konkurrenzkreis ist der, welcher dem Handwerk aus den übrigen Gruppen des Mittelhandwerks erwächst. Dieses Gebiet und die Art dieser Konkurrenz wird meist recht wenig berücksichtigt; sie ist aber die schwerwiegendste und alle Klagen der Handwerker richten sich eigentlich gegen diese zweite Gruppe. Die dritte Sphäre der Konkurrenz ist die des Nachwuchses aus dem eigenen Lager. Da sich in der letzten Zeit das allgemeine Interesse ganz besonders intensiv der Lage des Mittelhandwerks zuwendet und erst jüngst in Lüttich ein internationaler Kongress getagt hat, der sich das Studium der Lage des Mittelhandwerks zur Spezialaufgabe macht, so müßte es doch geradezu wunderbar sein, wenn es nicht gelingen sollte, die Hemmnisse ausfindig zu machen, die der Proletarisierung des Mittelhandwerks Abbruch tun und seine geistige, moralische und finanzielle Kraft und technische Leistungsfähigkeit bebene. Das es übrigens mit dieser „Proletarisierung“ nicht so schlimm bestellt ist, wie vielfach angenommen wird, beweist, wie der Vertreter der preussischen Regierung bei der Kölner Tagung, Geheimrat v. Seebold, mit Recht betonte, die hervorragende Beteiligung des deutschen Handwerks an der Weltausstellung von St. Louis, wo nach seinen Berichten die glänzendsten Leistungen der deutschen Handwerker von der ganzen Welt anerkannt worden sind. Ein nicht unwichtiges Punkt zurhebung der Konkurrenzfähigkeit der Handwerker ist die Erschließung eines organisierten Kredits, wie er auch dem Handel und der Industrie zugeht. Wird der Versuch gemacht werden, mit modernen Mitteln das Handwerk in seinen gesunden Vorkämpfen zu fördern, anstatt es durch reaktionäre Vorkämpfe an die Politik der Rechte zu fetten, so wird ein Erfolg dieser Tendenz nicht ausbleiben. Als gutes Omen darf man es bezeichnen, daß die Handwerker selbst nicht mehr nach der Hesse begreifen, die die Entwertung ihres Gewerbes einschleudern und zurückzuführen würde. Es ist von hohem Wert, daß die Kommission des Kölner Handwerkerkongresses selbst zugestanden hat, daß aus zwei Gründen die Einführung des Befähigungsnachweises aufgegeben werden mußte, wegen der Unmöglichkeit, das Handwerk gegen die Fabrik- und Hausindustrie be-

ein sehr schöner van Dyck wurde zu Anfang des 19. Jahrhunderts zufällig auf einem Gut in Wundhampton wieder aufgefunden. In einem Outspan war ein Zimmer, in dem es „spuren“ sollte, und zwei Sammler von Altertümern aus Oxford, die davon gehört hatten, beschloßen, dem „Geist“ zu Leibe zu gehen. Nach vieler Ueberredung ließ sie die Frau des Outspanners in das Zimmer ein; sofort fielen ihnen drei alte Bilder an der Wand auf, die schon länger da waren, als die Erinnerung der Frau zurückreichte. Da die Besucher den „Geist“ nicht entboden konnten, nahmen sie schließlich die drei Bilder für ein paar Pfennige mit; das eine, ein Hobemas, war so zerkratzt, daß es kaum restauriert werden konnte, ein zweites Hobemas wurde von einem Händler für 12.000 Mk. gekauft, und der schöne van Dyck, der eine unbekanntes Sopfama darstellte, brachte den glücklichen Geistesjäger über 30.000 Mk. Ein merkwürdiges Schicksal hatte auch ein schöner Rubens, der nach vielen Wiberchidsale schließlich auf einem Kofferdettel genaagt worden war. Der Restloser wurde in Brüssel auf einer Auktion verkauft. Der glückliche Käufer des Koffers, der den wahren Wert des Bildes erkannte, ließ das Bild restaurieren und bekam noch 6000 Mk. dafür, obwohl zwanzig Mal hindurchgetrieben und das Bild auch zertrümmert war. Auf dem staunigen Chor einer Kirche in der Normandie hängt ein Bild, das zwei Sadowberchidsale für einen Kaffee haltet. Das Dach der Kirche sollte sehr wertvoll sein, und deshalb liegen im Spätrückgang d. J. einige Pfennige in Begleitung eines jungen Priesters die schmale Treppe hinauf. Unter einem Haufen alter Bilder, die zurzeit der Revolution aus einem Schloß in der Nähe genommen sein sollen, entdeckte sie ein Bild, das sie für einen Kaffee oder für ein Werk aus seiner Schule hielten. Sie machten heimlich mit einem photographischen Apparat eine Aufnahme des Bildes, die sehr scharf und klar wurde, und schickten einen Bogen an Sadowberchidsale, deren Artikel lautete: „Wahrscheinlich ein Kaffee oder wenigstens eine sehr gute Kopie.“ Die Reisenden hoffen nun, eines Tages das Bild aus Licht zu bringen.





# Bruno Freytag

Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

# Seiden-

## Stoffe f. Kleider u. Blusen.

Langjährige Verbindung  
mit ersten Fabrikanten  
bürgt für solide Waren  
bei vorteilhaftesten  
Preisen.

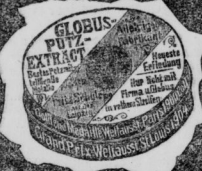
Weisse  
Seidenstoffe  
für  
Brautkleider.

Muster-Kollektionen nach auswärts franko.

**Schneidwerkzeuge** B. H. Zimmer  
Düppelstr. 34.  
Mutterkoffer für Sandlung-  
schieber für die Hälfte des Wertes  
zu verkaufen V. Weinst. 1.

**Schrotmühle,**  
gebaut, aber nicht erhalten, als  
Sinterstein-actant, billig zu  
verkaufen Aktienbrauerei Feldschlösschen.  
**Gutsdienste Korsetts** 72  
von 1.00-8.00 M. empfiehlt  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.

**Putze nur mit**



**Globus  
Putzextract**  
Bestes Putzmittel der Welt

Ein paar Pfändermilde 8 und 10  
**Pferde** 3 Jahre alt,  
verkauft Carl Opel, Sauerstr.  
**Strebie**, die schönsten, besten,  
geräth. schmuckhaft-  
sten d. Welt. Zweima-  
l. lebend aus erster Hand.  
5 kg Nordseife mit 30 St. Haarschere  
Japankreide 12 St., 40 St. ausgediente  
Sofort. 8 St., 60 Nicker. 6 St., 50  
St. in d. Febr. 1.50, 100 Zentner. 3.50.  
Ad. Streussand, Weichstr. 2/3/4.

**Hildebrandt & Dr. Witte.**  
Öffentliches Laboratorium für chemische u. mikroskopische  
Untersuchungen. Halle a. S., Mühlweg 29. Telefon 3046.  
Prospekte gratis und franko.

**Hans Herzfeld, Halle a. S.,**  
Bergstraße Nr. 7.  
Ingenieur- u. Installations-Bureau.  
Maschinenwerkstätte m. elekt. Betrieb.  
**Elektrische Abteilung.**  
Revisionsstelle des Verb. der Feuerwerk.-Ges.  
Elektrische Licht- u. Kraftanlagen,  
Elektromotoren, Schwachstromanlagen,  
Reparaturen.  
Gut assortirtes Lager aller Bedarfsartikel für die  
Elektrotechnik. — Kohlenstifte.



Täglich frisch geschossene prima Junge Robbühner,  
blutfrische Reh-Häken, Keulen und Hähner, prach-  
tvolle Brüsseler Poularden, junge Vierländer Gänse u.  
Enten, junge Steyr. Kapannen, Poulets und Hähnchen,  
springende Riesen-Solo-Tafelkrebse,  
vortrefflichen neuen Magdeburger Sauerkohl,  
hochfeine neue Kaiser-Matjes-Heringe,  
neue Kollherlinge und marinierte Heringe in vor-  
züglicher Marinade,  
frisch garnierten Liptauer Käse,  
frischen Ital. Fleischsalat  
empfehlen

**Sprengel & Rink,**  
Inh. Franz Sprengels Erben & Oskar Klose.

**Gebrüder Demmer, Eisenach,**  
Hoflieferanten,  
liefern  
**Centralheizungs-  
und  
Tüftungs-Anlagen**  
jeder Art.  
Niederdruckdampfheizungen  
Warmwasserheizungen  
vom Stockwerke aus.  
Eigene Patente. Garantie.  
Feinste Referenzen.  
Solide Preise.



**Tadellos und schnell**  
reinigt und färbt alles

## K. Mauersberger,

**Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.**  
Mechanisches Teppich-Klopwerk.  
Größtes Etablissement der Provinz. — Ueber 100 Angestellte und Arbeiter,  
**6 Filialen in Halle** (und drei Annahmestellen).  
Abholen und Rückliefern kostenfrei. Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.  
Fernruf 1248 und 1252.

Verlag von Otto Hendel, Halle a. S.

**Edward  
Stilgebauer**

**Neidhart  
von Reuenthal.**  
Der Roman eines Minnesängers.  
Preis brochiert 75 Pf., in Einband gebunden M. 1.—,  
in halbdiamant. Einband M. 2.—.

**Artikeln über Neidhart von Reuenthal:**  
... Der vorliegende Roman, der alle Vorzüge des Germanisten, Erzählers und  
Poeten Stilgebauer in sich vereinigt, gibt ein prächtiges lebensvolles Natur-  
bild. ... Sie möchten, daß sich recht viele an der fabelhaften Schilderung  
und der blühenden Sprache des Verfassers erfreuen werden.  
„Draufwärts General-Anzeiger.“  
... verehnt Stilgebauer in diesem Roman jene Anlagen zu einem lebend-  
vollen Gemälde ... die Sprache ist durchwegs edel ...  
„Draufwärts Zeitung.“  
... Das Buch ist durchaus lesenswert. Allen denjenigen, die sich für die  
damalige Zeit interessieren sei der Roman warm empfohlen.  
„Antworts Korrespondent.“

**Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen.**

Bin jetzt von 8-9 und 2-3 zu sprechen.  
**Dr. Karl Lewin,**  
Spezial-Arzt für Wasserheilverfahren,  
Halle S., Weidenplan 1 (Ecke Harz).  
**Nervenarzt Dr. Siefert**  
auf einem Monat verweist.  
Mein Vertreter ist Herr Dr. Höniger,  
Schillerstrasse 11.  
**Wäschmangeln**  
neuerer Konstruktion, welche festes  
Gehäuse, liefert unter langjähriger  
gewährleisteter Garantie die Bestat-  
fabrik der Provinz.  
**F. Paul Thiele,**  
Chemnitz 97, Tutherstr. 66.  
Bei Anfragen bitte stets unter Nr. 68  
zu adressieren. Leistungs-fähige Dima-  
Reelle Bedienung. Beste Referenzen.  
Materialien geliefert.

**la. verzinkte Drahtgeflechte**  
verkauft vor  
Beginn der  
Herbstsaison  
auch zu späte-  
rer Lieferung  
aussergewöhn-  
lich billig  
**Carl Lorm & Gebrüder Ludwig**  
Berlin, Friedrichstr. 21.  
Spez.: Drahtgeflechte u. Drahtzäune  
Neueste Preisliste kostenlos u. portofr.



**Geflügel**, vorant. leb. Hüh. 1.10, 1.15,  
7. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 1.00.  
Wurstschmalz 1.10, 1.15, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.80, 1.85, 1.90, 1.95, 2.00.  
Spez.: Ad. Streussand, Weichstr. 2/3/4.

**Haben Sie**  
schonmal **Spitzkugeln** (Hönig-  
kuchen mit Choccolato überzogen)  
probiert? Ich möchte Sie gerne als  
Kunden haben.  
**Carl Boech,** Brothstr. 1 u. Markt  
Rother Thurm 12.

**Wir sind Spezialisten in**  
**Bürgerl. Möbel-Anstaltungen,**  
darum bieten wir, was Preis und Ware anbetrifft, unserer w. Kundsch.  
**bedeutende Vorteile**  
in großer Auswahl und billigen Preisen.  
Verlangen Sie unseren illust. Katalog für Bürgerliche Wohnun-  
Gemeinschaften.  
**Gebr. Kroppenstädt, Halle a.S.**  
**Möbel-Fabrik, Gr. Märkerstraße 4.**  
Gekaufte Möbel können bis zum Gebrauchstermine lagern.

**Tiefbohrungen**  
mit Hand und Dampftrieb in losem und festem Gebirge  
bis zu jeder zulässigen Tiefe zum Anschluss artesischer  
Wasser, Kohle, (Gras- u. Steinkohlen) Kali, Oel etc.  
**Meiselbohrungen** unter Garantie von  
**Diamantbohrungen** Kerngewinnungen.  
Wasserbeschaffung, Brunnenbauten, Anlagen  
für Städte, Gemeinden, Fabrikzwecke, Güter etc.  
unter weitgehendster Garantie, selbst in schwierigen  
Verhältnissen.  
Prima Referenzen. Kostenausschläge bereitwilligst.  
**F.W. Strohbach'sche Tiefbohrwerke G.m.b.H.**  
Coethen (Anhalt).  
Contar: Buttermarkt 15. Feinspr. 30.

Auf Verlangen von den meisten der hiesigen Kohlenhand-  
lungen erhältlich, sonst direkt:  
**Brannkohlen-Briketts und Nasspresssteine**  
(auch Förderkohlen) vorzüglichster Beschaffenheit  
von Grube Alwiner Verein bei Bruckdorf (Chaussee und  
Bahnanschluss).  
Bitte auf Marke  genau zu achten!  
**Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein, Halle a. S.**

**R. Russ, Salzt** 70 Pfund 1.4  
**Schinkenschmalz** 70 Pfund 1.4  
**Pöbelknochen** 50 Pfund 1.4  
**Wurstschmalz** 40 Pfund 1.4  
**gek. Knochenfleisch** 20 Pfund 1.4  
**Wih. Nietsch** Adv. Ernst Nietsch  
Kollherlinge, 77.  
Weichstr. 2/3/4.

**Zetteligkeit, unbillig**  
ohne Berücksichtigung, vorant. unbillig,  
l. Benennung, Tüchlein, Entsetzungen,  
Kafel 1.50 M., nur zu finden in der  
**Löwen-Apothek a. Markt, Weich-**  
str. 60. Halle 101, 30. Eigar, 10. Pflanzl.

**Für Blumenfreunde empfohlen.**  
**Der Zimmergarten.**  
Vollständige Anleitung zur Kultur  
der Zierpflanzen in Wohn-  
räumen, sowie der Zierpflanzen und  
Bemerkungen über die Kultur und  
Bedeutung der Zierpflanzen und  
beliebigen. Nach ausführlichen  
den Angaben über Einrichtung  
und Pflege des Zimm-  
gartens.  
Von Obergärtner **Hans Keller.**  
Mit 70 Abbildungen.  
2. verbesserte Auflage.  
Preis in Einband gebunden  
3 M.

**Vollständiger Unterricht, den**  
**Hausgarten**  
als Blumen-, Gemüse- und Obst-  
garten in einfacher und gemüth-  
licher Form nach Regeln anzulegen und  
zu bewirtschaften.  
Von **Johannes Neffelsböt.**  
Mit 51 Abbildungen.  
12. Auflage.  
Preis in Einband gebunden  
3 M.

**Die Rose.**  
Ein Handbuch für Rosenfreunde.  
Von Obergärtner **Hans Keller.**  
Mit 20 Abbildungen.  
2. verbesserte Auflage.  
Preis in Einband gebunden  
3 M.  
Verkauft von  
**Otto Hendel, Halle a. S.**  
Zu beziehen durch alle Buch-  
handlungen.

**Vertrauliche Auskünfte**  
über Vermählung, Familien- und  
Vererbgüter, Verträge, auf alle die  
der Weichstr. 2/3/4. Weichstr. 2/3/4.  
**Boyerich & Grove, Halle a. S.,**  
Internationaler Anwaltsverein  
Gr. Ulrichstr. 22. Decbr. 214.